

# 23. SITZUNG

des Stadtrates der Wahlperiode 2014/2020

## 2. Sitzung 2016

- Sondersitzung -

Sitzungstag:

19.01.2016

19.00 Uhr

Sitzungsort:

Sitzungssaal im Rathaus

Namen der Mitglieder des Stadtrates der Stadt Oberviechtach		
anwesend	abwesend	Abwesenheitsgrund
Vorsitzender: Heinz Weigl 1. Bürgermeister		
Niederschriftführer: Anni Hauer		
Josef Biebl Rita Biegerl Lydia Eckert Tobias Ehrenfried Hans Hösl Josef Lohrer Dr. Alexander Ried Hans Roßmann Christian Schneider Stefan Schwander Egbert Völkl Udo Weiß Christa Zapf Matthias Zimmermann	Alexander Flierl	entsch.
Architekt Peter Brückner	Barbara Ruhland	entsch.

Zuhörer:

Hubert Bauer, Siegfried Bräuer, Dr. Karl-Heinz Foißner, Reinhold Malzer, Wilfried Neuber, Hubert und Zenta Ruml, Dr. Ludwig Schießl

Presse:

Gertraud Portner, Der neue Tag

Verwaltung:

Wolfgang Ruhland, Peter Spichtinger

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 (2) - 47 (3) GO war gegeben.

Lfd. Nr.	Anwesend	Ergebnis	<b>Sitzung des Stadtrates</b> Zahl der Stadtratsmitglieder: 17 A) = Öffentliche Sitzung B) = Nicht öffentliche Sitzung	Sitzungstag: 19.01.2016  1
<b>Vortrag - Beratung / Beschluss</b>				
1	15	15:0	<p><b><u>Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung</u></b></p> <p>Herr 1. Bürgermeister Heinz Weigl eröffnet die 2. Sitzung im Jahr 2016, eine Sondersitzung, und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben. Er begrüßt die Damen und Herren des Stadtrates, insbesondere Herrn Architekten Peter Brückner, Frau Gertraud Portner für die Presse, die zahlreichen Zuhörer sowie die Vertreter der Verwaltung. Für die heutige Sitzung haben sich die Stadtratsmitglieder Alexander Flierl und Barbara Ruhland entschuldigt.</p>	
2	15		<p><b>TOP A) 1. a)</b>  <b>Bund-Länder-Städtebauförderung III – Stadtumbau West</b>  <b>Altstadtsanierung Oberviechtach – Sanierungsgebiet</b>  <b>Maßnahme: Neubau Anwesen „Taubenplatz 4“ in Oberviechtach, Fl.Nr. 186 der Gemarkung Oberviechtach</b>  <u>Neuester Sachstandsbericht</u></p> <hr/> <p>Herr 1. Bürgermeister Heinz Weigl führt aus, dass der Stadtrat in seiner letzten Sitzung am 12.01.2016 festgelegt hat, zum Thema „Taubenplatz 4“ nochmals eine Sondersitzung des Stadtrates einzuberufen, damit das durch den Architekten überarbeitete Konzept vorgestellt werden kann. Wie bereits des Öfteren ausgeführt, soll das Anwesen „Taubenplatz 4“ abgebrochen und ein Neubau errichtet werden. Einmal mehr weist der Bürgermeister darauf hin, dass das ehemalige „Soutschka-Anwesen“ durch die Stadt unter der Prämisse angekauft worden ist, um in der Nähe des Rathauses und des Doktor-Eisenbarth-Stadtmuseums das Stadtarchiv unterbringen zu können. Dass ein altstadtgerechter Neubau nicht billig werden würde, schickt er voraus. Er erinnert auch daran, dass die Archivpflege eine Pflichtaufgabe der Stadt ist. Dankenswerterweise konnte mit Frau Dr. Maria Sagstetter, Stadtarchiv Amberg, kurzfristig ein Termin vereinbart werden, um zu eruieren, welche Flächen für das Stadtarchiv benötigt werden und welche Auflagen bei der Einrichtung zu beachten sind. An dem Gespräch am 11.01.2016 nahmen neben dem Bürgermeister, Herr Architekt Peter Brückner, Frau Stadtarchivarin Christa Zapf und der geschäftsleitende Beamte der Stadt, Herr Wolfgang Ruhland, teil.</p> <p>Herr Architekt Brückner bringt vor, dass er dem Stadtrat am 08.12.2015 das Vorentwurfskonzept vorgestellt habe. In der heutigen Sitzung soll nun versucht werden, in dieser Problematik voranzukommen.</p> <p>Anschließend geht der Architekt auf die Ausstattung des Archivs ein. So konnte mit Frau Dr. Sagstetter abgestimmt werden, welcher Raumbedarf definitiv für ein Archiv notwendig ist. Das vorliegende Konzept hat auch die Zustimmung von Frau Dr. Sagstetter gefunden.</p>	

Lfd. Nr.	Anwesend	Ergebnis	<b>Sitzung des Stadtrates</b> Zahl der Stadtratsmitglieder: 17 A) = Öffentliche Sitzung B) = Nicht öffentliche Sitzung	Sitzungstag: 19.01.2016  2
<b>Vortrag - Beratung / Beschluss</b>				
2	15		<p>Frau Dr. Sagstetter empfahl mit einer Kompaktusanlage (mit Rollregalen) zu arbeiten. Diese kompakte Ablage ermöglicht es, dem Museum auf Ebene 0 Depoträume zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Durch die erzielte Platzersparnis reicht für das Stadtarchiv die Fläche im Erdgeschoss und im Obergeschoss aus. Es kann zudem davon ausgegangen werden, dass für das Archiv in den kommenden 20 – 30 Jahren kein weiterer Flächenbedarf notwendig wird. Erst nach dieser Zeit wird sich zeigen, ob der Platz noch ausreichend ist.</p> <p>Zum geplanten Neubau selbst, erklärt Herr Brückner, dass das Haus Zugänge über den Taubenplatz und auch über den Museumshof erhalten soll, wohlwissend, dass im Museumshof auch der Wasserzulauf für das Pochwerk berücksichtigt werden muss.</p> <p>Der Architekt verweist auch auf die topographischen Verhältnisse. Diese machen es erforderlich, dass zum Beispiel Ebene 0 des geplanten Gebäudes im Norden komplett zu hinterfüllen ist.</p> <p>Im Erdgeschoss des neuen Gebäudes sollen zwei barrierefreie Toiletten (Damen und Herren) entstehen, die auch von den Besuchern des Museums genutzt werden können. Das Treppenhaus könnte auf allen Ebenen für Ausstellungen dienen. Das Gebäude wird mit einem Aufzug ausgestattet, mit dem alle Etagen erschlossen werden.</p> <p>Das Herzstück des Hauses wird Ebene 1 (Archivmagazin) bilden. Durch die Kompaktusanlage ist eine wesentlich höhere Auslastung gegeben.</p> <p>Das Raumprogramm sieht auf Ebene 2 für die Archivpädagogik und die Öffentlichkeitsarbeit zusätzlich einen Seminar- bzw. einen Veranstaltungsraum vor. Das Archivbüro und der Leseraum sollten eng beieinander liegen, um auch eine Überwachung gewährleisten zu können.</p> <p>Auf Ebene 3 (Spitzboden) sind ein Technikraum (Heizung, Klimatisierung) und ein Ausstellungs- bzw. Lagerraum vorgesehen.</p> <p>Herr Brückner zeigt nochmals die Ansichten (Ost, West, Süd, Nord) und den Längsschnitt des Gebäudes auf. Die Geschosshöhe liegt bei 2,70 m, so dass die Zimmerhöhe 2,30 m betragen wird.</p> <p>Der Bürgermeister fügt an, dass vor dieser Sitzung mit den Vertretern des Museumsvereins ein Gespräch geführt worden ist, um auch deren Ideen und Wünsche berücksichtigen zu können. Man sei jedoch zu keinem endgültigen Ergebnis gekommen.</p> <p>Einmal mehr weist der Bürgermeister darauf hin, dass das Anwesen „Taubenplatz 4“ erworben wurde, um dort das Stadtarchiv unterzubringen. Zudem kann ein positives Zeichen für die Altstadtsanierung gesetzt werden, da die Altstadt dadurch sicherlich eine zusätzliche Aufwertung erfährt.</p> <p>Die derzeitige Planung sieht zwei barrierefreie Toiletten vor, die auch vom Museumshof zugänglich sind. Das neue Gebäude erhält einen Aufzug, mit dem alle Ebenen erreicht werden können. Der Aufzug ist auch für den Transport des angelieferten und des ausgesonderten Archivguts von Vorteil.</p> <p>Wie bereits durch Herrn Architekten Brückner ausgeführt, wären bei einer Kompaktusanlage Ebene 1 und Ebene 2 für das Archiv ausreichend. Dem Museumsverein könnten somit auf Ebene 0 Räumlichkeiten überlassen werden.</p>	

Lfd. Nr.	Anwesend	Ergebnis	<b>Sitzung des Stadtrates</b> Zahl der Stadtratsmitglieder: 17 A) = Öffentliche Sitzung B) = Nicht öffentliche Sitzung	Sitzungstag: 19.01.2016  3
<b>Vortrag - Beratung / Beschluss</b>				
2	15		<p>Zu dem von der Museumsführung geäußerten Wunsch, einen Verbindungsbau zwischen dem geplanten Stadtarchiv und dem Museum zu errichten, gibt es nach Aussage des Bürgermeisters unterschiedliche Auffassungen. Seines Erachtens sollte der Museumshof nicht überbaut werden.</p> <p>Ob problemlos eine Verbindung zwischen Museum und Archiv hergestellt werden kann, wird der Architekt prüfen und die dadurch entstehenden Kosten ermitteln.</p> <p>Der Bürgermeister weist bereits jetzt darauf hin, dass dieser Verbindungsbau mit Sicherheit erhebliche Kosten verursachen wird. Das Gremium sollte sich Gedanken machen, ob sich die Stadt diesen Bau leisten kann. Seines Erachtens ist diese Verbindung auch nicht notwendig. Der Stadtrat sollte in der heutigen Sitzung die Entscheidung über die Nutzung des ehemaligen „Soutschka-Hauses“ als künftiges Stadtarchiv treffen.</p> <p>Sollte sich der Stadtrat dennoch gegen ein Stadtarchiv im Anwesen „Taubenplatz 4“ aussprechen, erwarte er Vorschläge, welcher Nutzung das Gebäude zugeführt werden soll.</p> <p>Herr Fraktionssprecher Josef Lohrer führt aus, dass man seit der Stadtratssitzung am 08.12.2015 gut vorangekommen sei. Es bezeichnet es als positiv, dass es durch die längerfristige Unterbringung des Archivs auf den Ebenen 1 und 2 möglich ist, dem Museumsverein Räume auf Ebene 0 zur Verfügung zu stellen. Die Unterbringung des Stadtarchivs im neuen Anwesen „Taubenplatz 4“ sei für ihn alternativlos.</p> <p>Der Stadtrat sollte deshalb den Architekten beauftragen, auf der jetzigen Basis das Archiv weiter zu planen.</p> <p>Die Besprechung mit dem Museumsverein habe gezeigt, dass es wünschenswert wäre, auch eine räumliche Verbindung zwischen Museum und Stadtarchiv zu schaffen. Ob dies der Höhenunterschied zwischen Museum und dem neuen Gebäude zulässt und ob dies auch städtebaulich vertretbar und technisch machbar ist, sollte durch den Architekten geprüft werden. Durch eine mögliche Verbindung der beiden Gebäude darf jedoch das Archiv nicht beeinträchtigt werden. Ebenso sind die Kosten und etwaige Fördermöglichkeiten für diesen Verbindungsbau zu ermitteln.</p> <p>Einmal mehr weist Fraktionssprecher Stefan Schwander darauf hin, dass die Kosten für den Neubau zu hoch sind, um in diesem Gebäude nur ein Archiv unterzubringen. Es ist zudem nicht bekannt, welche Kosten der Neubau verursachen wird. Ebenso habe man nicht geprüft, ob bzw. welche Fördermöglichkeiten es gibt. Seine Fraktionsgemeinschaft habe sich schon immer gegen die Unterbringung des Archivs im Anwesen „Taubenplatz 4“ ausgesprochen. Darüber hinaus stelle sich seine Fraktionsgemeinschaft unter Frequenzsteigerung etwas anderes vor. Seine Fraktionsgemeinschaft habe zwar noch keine Idee, jedoch könne mit einem Archiv keine Belebung erzielt werden.</p> <p>Als Alternativen für die Unterbringung des Archivs nennt er das „Kasperm-Anwesen“ oder auch das Krankenhaus, in dem einige Etagen leer stehen. Im Letzteren könnte das Archiv für Jahrzehnte untergebracht werden. Auch stellt sich die Frage, wo für das Museum Depoträume geschaffen werden können, wenn nach ca. 20 – 30 Jahren die dem Museumsverein überlassenen Räumlichkeiten für das Archiv benötigt werden. Einem guten Miteinander ist dies sicherlich nicht dienlich. Nachdem es zu viele unbestimmte Komponenten gibt, wird seine Fraktionsgemeinschaft einer Unterbringung des Stadtarchivs im Anwesen „Taubenplatz 4“ nicht zustimmen.</p> <p>Für Bürgermeister Weigl ist es unverständlich, warum der Stadtrat einstimmig beschlossen hat, das Anwesen „Taubenplatz 4“ zu kaufen, wenn der künftige Neubau nicht als Stadtarchiv genutzt werden soll.</p>	

Lfd. Nr.	Anwesend	Ergebnis	<b>Sitzung des Stadtrates</b> Zahl der Stadtratsmitglieder: 17 A) = Öffentliche Sitzung B) = Nicht öffentliche Sitzung	Sitzungstag: 19.01.2016  4
<b>Vortrag - Beratung / Beschluss</b>				
2	15		<p>Zu den Vorschlägen, wo das Archiv untergebracht werden könnte, sagt der Bürgermeister, dass sich das angesprochene „Kasperm-Haus“ nicht im Eigentum der Stadt befindet. Auch die Einmietung im Krankenhaus stellt für den Bürgermeister keine Lösung dar. Der Bürgermeister weist zudem darauf hin, dass Architekt Brückner keine genauen Kosten liefern kann, wenn ihm nicht bekannt ist, was seitens des Stadtrates gewünscht wird. Ebenso macht es keinen Sinn, bei der Regierung zwecks Fördermitteln vorzusprechen, wenn nicht feststeht, welche Nutzung das neue Gebäude erfahren soll.</p> <p>Zu dem geäußerten Wunsch, für eine Belebung zu sorgen, erinnert der Bürgermeister an die Enge in diesem Bereich und an die fehlenden Parkplätze. Dass in diesem Gebäude künftig das Stadtarchiv untergebracht werden soll, so der Bürgermeister, wurde auch in Gesprächen mit den Nachbarn zum Ausdruck gebracht.</p> <p>Herr Stadtrat Dr. Alexander Ried widerspricht den Ausführungen des Bürgermeisters, dass das Anwesen „Taubenplatz 4“ unter der Prämisse angekauft worden ist, dort ein Stadtarchiv einzurichten. Er verweist hierzu auch auf das Protokoll des Stadtrates vom 17.06.2014, aus dem hervorgeht, dass dem Ankauf nicht unter der Prämisse „Stadtarchiv“, sondern bewusst ergebnisoffen, was die Nutzung betrifft, zugestimmt worden ist.</p> <p>Des Weiteren kann Herr Dr. Ried die Aussage des Herrn Lohrer, dass das Anwesen „Taubenplatz 4“ für ein Archiv alternativlos wäre, nicht gelten lassen. Er könne sich durchaus vorstellen, dass die Unterbringung des Archivs im „Pirzer-Anwesen“ in der Sailergasse kostengünstiger käme.</p> <p>Herr Stadtrat Josef Lohrer entgegnet dem, dass man kein Gebäude erwirbt, um es einfach leer stehen zu lassen. Für ihn stellt das Anwesen „Soutschka-Anwesen“ die beste Möglichkeit dar, um Museum und Archiv an einen Platz zu bringen.</p> <p>Herr Stadtrat Christian Schneider erinnert an die Stadtratssitzung am 14.07.2015. In dieser Sitzung wurde der Bestand aufgezeigt, wie er sich derzeit darstellt. Dabei wurde klargestellt, dass der jetzige Bestand keine Nutzung als Archiv zulässt. Im Rahmen der Diskussion wurden verschiedene Nutzungsalternativen angedacht. Lediglich Stadtrat Josef Lohrer sprach sich damals dafür aus, das Projekt „Stadtarchiv“ im Anwesen „Taubenplatz 4“ nicht aufzugeben. Herr Schneider weist darauf hin, dass Herr Architekt Brückner beauftragt worden ist, ein Archiv im Anwesen „Taubenplatz 4“ zu planen, obwohl hierzu noch keine Beschlussfassung erfolgt sei. Das Konzept sieht nunmehr eine massive Erweiterung vor, um den benötigten Bedarf an Flächen zu schaffen.</p> <p>Seines Erachtens habe der Stadtrat auch keine Entscheidungsgrundlage, da weder Kosten ermittelt noch Fördermöglichkeiten abgeklärt worden sind. Der Bürgermeister, so Herr Schneider weiter, ist seinem Auftrag, alternative Nutzungsmöglichkeiten zu prüfen, nicht nachgekommen.</p> <p>Herr Stadtrat Josef Lohrer weist darauf hin, dass dies der ungünstigste Zeitpunkt sei, Vorwürfe zu machen.</p> <p>Der Bürgermeister entgegnet, dass eine Förderung erst abgeklärt werden kann, wenn die künftige Verwendung feststeht. Hinsichtlich der Archivausstattung habe Frau Dr. Sagstetter eine Förderung in Höhe von bis zu 30 % in Aussicht gestellt.</p>	

Lfd. Nr.	Anwesend	Ergebnis	<b>Sitzung des Stadtrates</b> Zahl der Stadtratsmitglieder: 17 A) = Öffentliche Sitzung B) = Nicht öffentliche Sitzung	Sitzungstag: 19.01.2016  5
<b>Vortrag - Beratung / Beschluss</b>				
2	15		<p>In der heutigen Sitzung sollte beschlossen werden, dass das ehemalige „Soutschka-Anwesen“ als Stadtarchiv genutzt wird. Im Gebäude sollen Räumlichkeiten für den Museumsverein und ein Behinderten-WC für Damen und Herren untergebracht werden. Ob eine Verbindung zwischen Museum und dem neuem Gebäude problemlos hergestellt werden kann sowie die dadurch anfallenden Kosten hat das Architekturbüro zu prüfen bzw. zu ermitteln. Erst dann können die Fördermöglichkeiten abgeklärt werden.</p>	
3	15		<p><b>TOP A) 1. b)</b>  <b>Bund-Länder-Städtebauförderung III – Stadtumbau West</b>  <b>Altstadtsanierung Oberviechtach – Sanierungsgebiet</b>  <b>Maßnahme: Neubau Anwesen „Taubenplatz 4“ in Oberviechtach, Fl.Nr. 186 der Gemarkung Oberviechtach</b>  <u>Beschlussfassung über die Nutzung des ehemaligen „Soutschka-Anwesens“ als künftiges Stadtarchiv (Abbruch und Neubau)</u></p> <p>9:6 Nach ausführlicher Diskussion spricht sich der Stadtrat mit 9:6 Stimmen für die Nutzung des ehemaligen „Soutschka-Anwesens“ als künftiges Stadtarchiv aus.  15:0 Architekt Brückner wird beauftragt, die Kosten zu ermitteln und zu prüfen, ob und zu welchen Kosten ein Verbindungsbau zwischen Stadtarchiv und Museum hergestellt werden kann. Wenn die Kosten vorliegen, wird mit der Regierung der Oberpfalz zwecks Fördermittel Verbindung aufgenommen. Anschließend wird der Stadtrat über das weitere Vorgehen befinden.</p> <p>Um 20.45 Uhr schließt 1. Bürgermeister Heinz Weigl die heutige Sondersitzung.</p>	
			<p>Heinz Weigl  1. Bürgermeister</p>	<p>Anni Hauer  Schriftführer</p>